

Vier Girls reiten auf Erfolgswelle

Rebecca Suenderhauf, Simona Waltert, Jasmine Flury und Giulia Tanno als Newcomer nominiert



Hoffnungsvolle Karriere vor Augen: Giulia Tanno (links), Simona Waltert (oben), Rebecca Suenderhauf und Jasmine Flury sind für die Wahl der Bündner Nachwuchssportlerin des Jahres nominiert.

KEYSTONE, EQ-IMAGES, TRISTAN JONES, YANIK BÜRKL

Die Jury der Bündner Sportnacht hat die Qual der Wahl. Ob Rebecca Suenderhauf, Simona Waltert, Jasmine Flury oder Giulia Tanno die Bündner Newcomerin des Jahres wird, entscheidet sich am 12. Juni.

VON RENÉ WEBER

Nicht nur Silvia Hofmann, die Leiterin der Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann des Kantons Graubünden, dürfte Freude haben. Von allen eingegangenen Mitgliedervorschlägen hat der Bündner Verband für Sport (BVS) vier Sportlerinnen für die Wahl des Newcomer des Jahres beziehungsweise der Newcomerin nominiert. «Wegen der vielen Vorschlägen wird sich die Jury die Leistungen von vier statt drei Athletinnen anschauen und danach die Siegerin bestimmen», erklärt Remo Cavegn, der BVS-Präsident. Ausgezeichnet wird die Nachwuchssportlerin am Freitag, 12. Juni, anlässlich der Bündner Sportnacht.

Graubünden verfügt nicht nur über erfolgreiche Aktivistinnen, auch im Nachwuchsbereich wird in unserem Kanton vielerorts hervorragende Arbeit geleistet. Dass die für den Nachwuchs-

preis vorgeschlagenen Simona Waltert (Tennis), Rebecca Suenderhauf (Golf), Jasmine Flury (Ski alpin) und Giulia Tanno (Freeski) aus vier unterschiedlichen «Sport-Welten» kommen, ist kein Zufall. Was sie verbindet ist aber ihre Begeisterung, ihre Leistungsbereitschaft, ihr Talent und ihre Perspektiven auf eine erfolgreiche Karriere.

REBECCA SUENDERHAUF gehört, obwohl sie nicht ausschliesslich auf den Sport setzt und gleichzeitig Jus studiert, zu den hoffnungsvollsten Schweizer Golferinnen. Die ehemalige Absolventin des Sportgymnasiums in Davos macht auch kein Geheimnis daraus, dass ihr Golf alleine zu wenig ist. Nichtsdestotrotz fehlt es der 21-jährigen Churerin nicht am Ehrgeiz, sich mit den besten Spielerinnen des Landes und dem Ausland zu messen. Das tut sie mit Erfolg. Vor wenigen Tagen überstand sie als Amateurin den Cut beim Profiturnier ASGI Swiss Ladies Open im GC Gams-Werdenberg. Als herausragendes Resultat der letzten Saison war für das Mitglied des Golfklubs Ems Rang 2 an den Schweizer Meisterschaften in Schönenberg.

GIULIA TANNO, 16-jährig, ist bei Swiss-Ski die Aufsteigerin der Saison und gehört im nächsten Winter neu dem Freeski-Nationalkader an. Diesen Aufstieg verdient sich die «Heidnerin» mit Top-Re-

sultaten – im In- und Ausland. Den Abschluss einer langen Saison bildete der Schweizer-Meister-Titel im Slopestyle im Engadin. Weitere Top-Resultate schaffte sie mit ihrem ersten Europacupsieg im österreichischen Stubai und dem Sieg beim Big-Air-Contest des World Skiing Invitational, dem Finale der AFP World Tour. Im Weltcup kam sie mit den Rängen 4 und 5 beim Heim-Event in Silvaplana beziehungsweise in

Bündner Sportnacht
suedostschweiz.ch/dossier

Park City (USA) dem Podest schon nahe. Auf Platz 4 beendete die in Engelberg die Sportmittelschule absolvierende Tanno auch den Gesamtweltcup. Dazu schaffte sie Rang 7 an den Weltmeisterschaften im österreichischen Kreischberg.

JASMINE FLURY bildet die Ausnahme. Bündnerinnen sind im alpinen Skiweltcup ansonsten rar geworden. Die 21-jährige vom SC Rinerhorn, welche die schnellen Disziplinen bevorzugt, ist als B-Kader-Angehörige von Swiss-Ski aktuell die «höchst rangierte» Bündnerin. Sie

liebe das Gefühl, «wenn mir das Adrenalin durch den Körper schiesst», steht auf Flurys Website geschrieben. Ihr Weltcupdebüt gab die Davoserin am 11. Januar 2014 in Altenmarkt/Zauchensee, wo sie mit dem 33. Abfahrtsrang gleich ihr bisheriges Bestresultat herausfuhr. Inzwischen hat Flury zehn Weltcuprennen bestritten, acht davon in der abgelaufenen Saison. Noch fuhr sie nie in die Punkteränge. Mit ihrem Talent dürfte die hoffnungsvollste Bündnerin dies aber bald schaffen.

SIMONA WALTERT weiss, dass der Aufstieg an die Tennis-Weltspitze hart ist. Sie lässt sich deshalb aber nicht beirren, geht ihren Weg. Seit Jahren gehört die 14-Jährige in ihrer Altersklasse jeweils zu den Besten des Landes. An den Schweizer Meisterschaften hat sie ihre Vorreiterposition in der letzten Saison eindrücklich zementiert. Die Churerin gewann in der U14-Kategorie bereits ihren zweiten Meistertitel. Neben diesem Triumph schaffte die U14-EM-Teilnehmerin an einem U16-Turnier im italienischen Crema ihren ersten Einzel-Turniersieg auf ausländischem Boden. Gleichzeitig ist sie ins B-Kader von Swiss-Tennis aufgestiegen – als jüngste Spielerin des Landes.

Informationen zur Sportnacht:
sportnacht-gr.com